

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich des
Jahresempfangs des Arbeitgeberverbandes der Metall- und
Elektroindustrie am 2. Juli 2014, 17:30 Uhr, Villa Gerling, Parkstraße
55**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Doktor Haase,
sehr geehrter Herr Professor Enste,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich danke Ihnen herzlich für die Einladung zum heutigen Jahresempfang des
Arbeitgeberverbandes der Metall- und Elektroindustrie und freue mich, bei Ihnen zu
sein.

Liebe Frau Doktor Haase, seit Mai haben Sie die Funktion als Vorstandsvorsitzende
von koelnmetall inne. Hierzu möchte ich Ihnen an dieser Stelle herzlich gratulieren!

Meine Damen und Herren,
der Kölner Verband ist der größte seiner Art in Nordrhein-Westfalen. Die hier
zusammengeschlossenen rund 150 Mitgliedsfirmen aus der Metall- und
Elektrobranche – vom lokalen Mittelständler bis zum Global Player – beschäftigen
insgesamt rund 70.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Allein diese Zahlen
verdeutlichen die Bedeutung des Arbeitgeberverbandes der Metall- und
Elektroindustrie Köln für unsere Region. Mit genauer Kenntnis der betrieblichen
Gegebenheiten und professioneller Beratung stehen Sie, meine Damen und
Herren, Ihren Mitgliedsfirmen bei allen arbeits- und tarifrechtlichen Fragestellungen
zur Seite.

Das Gesamtbild der Konjunktur in der M+E-Industrie zeigt 2014 weiter aufwärts,
auch wenn sich die Erwartungen der Unternehmen in NRW im Mai leicht
abgeschwächt haben.

Auch gesamtwirtschaftlich dominieren die positiven Einschätzungen. So steuert Deutschland aus Sicht der Bundesbank auf ein mehrjähriges starkes Wachstum zu. Demnach treibt die Binnennachfrage die deutsche Konjunktur an, und auch der Export kommt allmählich in Fahrt.

Die aktuellen Juni-Prognosen bezüglich der Gesamtkonjunktur liegen zwischen einem Plus von 1,8 Prozent (DIW) und einem Plus von 2,2 (HWWI). Vier andere Institute, die ebenfalls im Juni ihre Werte veröffentlicht haben, liegen dazwischen. Die Schwankungsbreite ist also nicht sehr groß.

Die Einschätzungen für 2015 liegen insgesamt noch leicht darüber.

Auch beim ifo-Geschäftsklima ist die Stimmung nach wie vor gut: Im Mai stagnierte zwar die Lagebeurteilung, und die Erwartungen fielen sogar leicht. Doch beide Indikatoren liegen auf hohem Niveau. Einer leichten Verunsicherung aufgrund der Ukraine-Krise stehen ermutigende Nachrichten über die Erholung der Konjunktur im Euro-Raum gegenüber.

Die Exporte sollten nach dem verhaltenen Anstieg im ersten Quartal 2014 ebenfalls stärker zulegen. Angesichts der verstärkten globalen Expansion und der Erholung im Euroraum könnten die Ausfuhren im laufenden Jahr um 4 Prozent zunehmen.

Wer auch immer mit seinen Prognosen der Realität am nächsten kommt: Unabhängig von der aktuellen Wirtschaftslage ist und bleibt die Metall- und Elektroindustrie eine Schlüsselindustrie, die wie keine andere den Wohlstand und die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands maßgeblich bestimmt.

Meine Damen und Herren,
„hier schlägt das Herz der Wirtschaft.“ So lautet der Slogan Ihrer Kampagne, und genau so ist es. Die Metall- und Elektroindustrie ist Deutschlands größte Industriebranche. 3,7 Millionen Beschäftigte in mehr als 23.000 Betrieben und mehr als 210.000 Auszubildende jährlich sprechen für sich. Seit 2010 ist die Beschäftigtenzahl um über eine Viertelmillion gestiegen.

Nordrhein-Westfalen ist Heimat von 5.300 – überwiegend mittelständischen – Betrieben mit 700.000 Beschäftigten. Auch Nordrhein-Westfalen profitierte von dem seit 2010 zu beobachtenden Beschäftigungsanstieg der Branche, und zwar mit einem Zuwachs von rund 50.000 Arbeitsplätzen.

Und was für Nordrhein-Westfalen gilt, gilt auch für unsere Stadt. Seit fast 200 Jahren ist Köln ein dynamischer Industriestandort. Der Raum Köln ist heute die fünftgrößte Industrieregion Deutschlands. Hier arbeiten rund zehn Prozent der 1,4 Millionen Industriebeschäftigten Nordrhein-Westfalens. Die Industrie ist eine tragende Säule der Kölner Wirtschaftskraft und hat ihren festen Platz im Kölner Branchenspektrum. Denn auch in Zeiten der Dienstleistungsgesellschaft darf man nicht vergessen,

- dass schlussendlich die Produktion die Basis einer jeden Wertschöpfungskette bildet und
- dass Wachstum des Dienstleistungssektors auch auf Ausgründungen aus Industrieunternehmen fußt bzw. viele Dienstleister ohne Aufträge aus der Industrie nicht existieren könnten.

Im letzten Herbst hat das städtische Wirtschaftsdezernat den hohen Stellenwert der Industrie für Köln mit einer 40-seitigen Handelsblatt-Beilage herausgestellt. Diese Beilage war die erste Publikation, die im Rahmen des Kölner Markenprozesses herausgegeben wurde. Dass diese sich auf das Thema Industrie fokussiert, spricht für sich.

Meine Damen und Herren,

es ist ein zentrales Anliegen der Stadt Köln, den Industriebestand zu sichern und zu fördern und auch weiterhin auf seine Impulsfähigkeit zu setzen.

Mit der Gründung des „Branchenforums Industrie“ im Jahre 2003 hat das Wirtschaftsdezernat eine wichtige Plattform für den Dialog und die Zusammenarbeit unterschiedlichster Akteure aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft geschaffen. So konnte Optimierungspotenzial erkannt und auf aktuelle Herausforderungen reagiert werden.

Das Branchenforum Industrie war es auch, auf dessen Initiative hin der „Businessplan Industrie für Köln“ erarbeitet wurde, der die fünf Themenfelder Flächenpolitik, Verkehrsinfrastruktur, Innovationstransfer, Qualifizierung bzw. Ausbildung und Industriemarketing als zentrale Ansatzpunkte zur Stärkung der industriellen Strukturen in Köln identifiziert. Eine Reihe von Beschlüssen und Handlungsvorschlägen aus diesem Verfahren wurden bereits umgesetzt.

Ein weiteres wichtiges Thema – natürlich nicht nur für die Industrie, sondern für alle Wirtschaftszweige – ist der demographische Wandel. Der Knappheit an qualifiziertem Personal muss entschieden entgegengewirkt werden. Denn jedes dritte Unternehmen sieht im Fachkräftemangel bereits kurzfristig Gefahren für die geschäftliche Entwicklung.

Hier entwickelt die kommunale Arbeitsmarktförderung der Stadt Köln gemeinsam mit weiteren lokalen Arbeitsmarktakteuren lösungsorientierte Strategien und Maßnahmen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der verstärkten Qualifizierung von Jugendlichen sowie der Qualifizierung und Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen. Sowohl aus volkswirtschaftlichen als auch aus sozialintegrativen Gründen werden alle Anstrengungen unternommen, um vorhandene Potenziale noch stärker zu nutzen.

Die zentrale Dialogplattform bildet hier das kommunale Bündnis für Arbeit. IHK, Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft, Arbeitgeber, DGB, Agentur für Arbeit, ARGE, Vertreter des Lenkungskreises für die Region Köln, die Politik sowie die Stadtverwaltung sind im Bündnis vertreten.

Meine Damen und Herren,
die Stadt Köln wird auch zukünftig das Ziel verfolgen, die Rahmenbedingungen für moderne Industriebetriebe weiter zu verbessern.

Ich möchte an dieser Stelle auch ganz herzlich Danke sagen für Ihre großzügige Spende, mit der Sie die wichtige Arbeit des „Förderverein Hospiz Köln-Porz e.V.“ und „Friends of Children e.V. – der Verein für Integration“ unterstützen. Beide Vereine

erhalten jeweils 5.000 Euro vom Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Köln.

Der Förderverein Hospiz Köln-Porz besteht seit 1990 und seit 1994 begleiten ehrenamtliche Mitarbeitende unter Leitung der Koordinatorinnen sterbende Menschen und deren Zugehörige auf ihrem letzten Weg. Ziel des Vereins ist es, möglichst vielen Sterbenden und deren Zugehörigen ein würdevolles Leben bis zum Schluss – möglichst in ihrem privaten Umfeld – zu ermöglichen.

Der Verein „Friends of Children e.V.“ kümmert sich auf vorbildliche Weise unbürokratisch und selbstlos um das Wohl hilfsbedürftiger Kinder und Jugendlicher. Er hilft armen Schülerinnen und Schülern mit Schulproblemen kostenlos durch individuelle und intensive Einzelförderung ihre Schulabschlüsse zu erreichen.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie diese wichtige Arbeit. Herzlichen Dank nochmals.

Nun wünsche ich Ihnen einen gelungenen Jahresempfang mit interessanten Gesprächen und anregenden Diskussionen.